

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 83 (2003)  
**Heft:** 3

**Vorwort:** Angst ist kein Programm  
**Autor:** Nef, Robert

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## EDITORIAL

*Robert Nef*

Angst ist kein Programm

## BILDER IM HEFT

*Juliana Schwager-Jebbink*

Bilder von Ursula Goetz-Wiederkehr ..... 2

## ZU GAST

*Moritz Leuenberger*

Wir brauchen eine glaubwürdige Energiepolitik... 3

## POSITIONEN

*Ulrich Pfister*

Wahlkreise: Parteienvielfalt oder Funktionsfähigkeit? ..... 4

*Robert Nef*

Aufklärung durch Globalisierung ..... 5

## IM BLICKFELD

*Alois Riklin*

Gerechter Krieg?

Die sechs Kriterien einer neu-alten Theorie ..... 7

*Felizitas von Schönborn*

Zum Tod der Orientalistin Annemarie Schimmel.. 10

## DOSSIER

**Neue Energiepolitik statt Moratorium***Ueli Forster*

Einführung ins Dossier ..... 13

*Michael Kohn*

Ausstieg aus der Kernenergie – da capo ..... 15

*Philipp Balzer*

Risiko Kernenergie: Moralisch zumutbar oder nicht?.. 18

*Hans Rudolf Gubser*

Wir brauchen die Kernenergie ..... 22

*Dieter Imboden*

Das Energiesystem braucht Nachhaltigkeit ..... 24

*Suzann-Viola Renninger*

Billig, sauber, risikofrei

Alles ist nicht zu haben ..... 26

*Eve Curie*

«Die Leuchtkraft ist im Halbdunkel leicht zu sehen» .. 29

## ESSAY

*Roland Hagenbüchle*

Amerikanische Auserwähltheitsmythen

Wurzeln des globalen Hegemoniestrebens ..... 30

## INTERVIEW

*Eveline Hasler*

Ein Interview von Felizitas von Schönborn..... 36

## KULTUR

*Wolf Scheller*

George Orwell zum 100. Geburtstag ..... 39

*Peter Schnyder*

Kostproben der neuen Westschweizer Lyrik ..... 44

*Klaus Hübner*

«Annette Kolb – Dichterin zwischen den Völkern» .. 47

*Juliana Schwager-Jebbink*

Camille Graeser..... 48

## SACHBUCH

*Anette Bingemer*

Henry Kissinger: «Die Herausforderung

Amerikas»..... 49

## VON DER REDAKTION EMPFOHLEN... 6

AGENDA ..... 51

IMPRESSUM ..... 52

AUTORINNEN UND AUTOREN ..... 52

14. März 2003

## BIBLIOTHEK

**Angst ist kein Programm**

Die Angst vor Gefahren ist ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Erfahrung. Wer keine Angst kennt oder seine Angst verdrängt, verzichtet auf ein oft lebenswichtiges Warnsystem. Die ganze menschliche Zivilisation kann als eine Strategie gegen die Angst gedeutet werden. Der hoch komplexe Apparat der Zivilisation, der als ein Schutzsystem gegen Ängste aller Art funktionieren sollte, wird aber selbst wieder zur Bedrohung, wenn er nicht mehr überblickbar und durchschaubar ist. Wer sich nicht der destruktiven Seite der Angst ausliefern will, muss lernen, mit Ängsten zu leben und positiv mit ihnen umzugehen. Angst weckt und lähmt zugleich. Das Geheimnis des kreativen Umgangs mit Ängsten besteht möglicherweise darin, das Weckende zu fördern und das Lähmende zu überwinden. Das richtige Abwägen von Chancen und Risiken ist die Kernfunktion des Unternehmertums. Die technische Zivilisation kombiniert eine Vielzahl von Chancen mit einer ebenso grossen Vielzahl von Risiken und verlangt dabei von allen Menschen bei ihren individuellen und kollektiven Entscheidungen ein unternehmerisches Verhalten. Dies erzeugt zusätzliche Ängste, unter anderem die Angst vor der Entscheidung, die Angst vor der Freiheit, die Angst vor der Zukunft und die Angst vor der Mündigkeit. Im politischen Umfeld manifestieren sich solche Emotionen als Xenophobie, als Technikphobie, als Terrorismusangst und als generelle Zukunftsangst, ein Nährboden für linke und rechte Interventionismen und Populismen aller Art. Der Regulierungsapparat des Staates wird als allmächtiger Schutzenkel angerufen, welcher einen sicheren Ausstieg aus allen angst-einflössenden Entwicklungen bewerkstelligen soll. Das Gegenmodell ist eine Zivilgesellschaft von Lebensunternehmern mit dem Mut zum Risiko, dem Ja zur Veränderung und zur Entwicklung sowie mit dem Nein zur lähmenden Angst. Die Forderung nach einem Ausstieg und nach Moratorien bewirkt einen Aufschub notwendiger Entscheidungen und Problemlösungen. Sie ist eine Kapitulation vor den Herausforderungen der Gegenwart, ein Abschieben der Verantwortung auf kommende Generationen, d.h. das Gegen teil unternehmerischen Verhaltens.

Das Bild vom mündigen Mitglied der Zivilgesellschaft ist keineswegs neu. Schon in der Renaissance findet sich bei Pico della Mirandola jener Aufruf Gottes an die Menschen, welcher auch als unternehmerisches Gegenprogramm zur Urangst gedeutet werden kann: «Ich habe dich als Wesen erschaffen, weder der Erde noch des Himmels, damit du dein eigener Schöpfer sein und die Gestalt, die du für dich selbst aussuchst, annehmen kannst.»

ROBERT NEF